

HISTORIE

Die Haager Lies und ihre Geschichte

Personenverkehr

Mit den modernen Zweisystemtriebwagen konnte ab 1990 auf der Westbahnstrecke mit 120 km/h endlich auch durchgehend bis Wels gefahren werden. Die Triebfahrzeugführer waren auf der Lokalbahnstrecke weiterhin für den Fahrscheinverkauf und die Kontrolle der Ausweise und Zeitkarten zuständig, sodass der von den Fahrgästen sehr geschätzte persönliche Kontakt nicht verloren ging. Selbstverständlich hatte aber die Betriebssicherheit immer Vorrang.

Gerhard Jetzinger in den letzten Tagen der Haager Lies bei der Fahrkartenkontrolle.



Foto: Otfried Knoll

1989

2009



Im Bahnhof Haag am Hausruck stehen die beiden Zweisystemtriebwagen zwischen dem Postwagen und einem Oldtimer vor der Remise.



Foto: Otfried Knoll

Auch die Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner des Behinderndorfes Altenhof konnte ab 1993 massiv verbessert werden: Eine Rampe mit spezieller Überfahrbrücke ermöglichte ein barrierefreies Einrollen selbst schwerster Elektro-Rollstühle. Nun wurden Ausflüge per Haager Lies nach Wels sehr populär. Diese Initiative wurde mit dem VCÖ-Mobilitätspreis ausgezeichnet.



Foto: Otfried Knoll

© Dipl.-Ing. Otfried Knoll

Anschlusszüge aus Linz wurden oft auch im Stumpfgleis Neukirchen bei Lambach abgewartet.



Foto: Otfried Knoll

Bahnhofsvorstand Friedrich Kirchsteiger war auch im Fahrdienst aktiv. Hier bedient er das elektronische Fahrscheingerät.



Foto: Otfried Knoll

Doppeltraktion im Bahnhof Bachmanning.



Foto: Otfried Knoll

Von Manchen wurde die Haager Lies wegen ihrer naturnahen Trasse auch Dschungelexpress genannt.
Foto: Klaus Matzka

